

Digitalisierte Funktionen

Wie Lösungen in Finance und Controlling greifen

Die Digitalisierung wird zwar viel diskutiert, es bleibt angesichts rasanter Entwicklungen aber eine Herausforderung, den aktuellen Stand im Blick zu behalten.

Deshalb seien hier Tools und Konzepte genannt, mit denen typische Aufgaben in Finance und Controlling vereinfacht und verbessert zu bewältigen sind – gegliedert nach Abläufen in alltäglicher Planung und Kontrolle.

Objectives and Key Results (OKR) hat als Konzept zuletzt mehr Verbreitung erfahren. Denn damit gelingt es, strategische Ziele in konkrete und vor allem messbare Meilensteine einzuteilen. Ursprünglich bei Google eingesetzt, gibt es inzwischen eine Reihe von Cloud-Anbietern wie Weekdone, Perdo, 7geese, Myobjectives und andere.

Immer mehr Unternehmen setzen Predictive Analytics ein. Dazu gibt es große Anbieter wie SAP Predictive Analytics, aber auch kostenloses Machine Learning mit Algorithmen wie in der Programmiersprache Python. Noch einen Schritt weiter geht Causal Machine Learning. Dieses prognostiziert auf Basis bestehender Daten, wie stark ein bestimmtes „Treatment“ wie etwa ein Rabatt eine Zielvariable wie den Umsatz beeinflussen würde sowie in welchen Einheiten, beispielsweise in Filialen, der Nutzen am größten wäre.

Empfehlung zu jeder Kennzahl mit Stellhebel zur Verbesserung

Innovative Tools können dabei helfen, auch potenzielle Performance-Treiber in großen Datenmengen zu identifizieren. So kann die Trufa Analytics Application in Millionen von Dateneinträgen statistische Zusammenhänge suchen. Nutzer erhalten hier für jede beliebige Kennzahl eine Empfehlung, welche Stellhebel eine Verbesserung bewirken. Robotic Process Automation (RPA) hilft, digitale Prozesse über verschiedene Programme und Datenbanken zu automatisieren. Dank Tools mit grafischer Oberfläche wie UiPath oder Automation Anywhere können auch Mitarbeiter ohne Programmierkenntnisse ihre eigenen Bots für spezifische Aufgaben bauen.

Wenn es darum geht, digitale Prozesse zu verbessern, zum Beispiel in Purchase to Pay, ist das sogenannte Process

Mining hilfreich. Lösungen wie Celonis, Processgold oder Aris Process Mining können digitale Prozesse automatisch visualisieren. Diese eröffnen Möglichkeiten, unter

anderem Prozesse zu identifizieren und zu korrigieren, die ineffizient sind oder von der Corporate Compliance Policy abweichen.

Auch neue Lösungen für Spracherkennung haben in den vergangenen Jahren rasante Fortschritte vollzogen. So kann die Software Cogito in Echtzeit etwa Gespräche im Callcenter analysieren und Mitarbeitern sogar

Verbesserungsvorschläge unterbreiten, wie „bitte deutlicher sprechen“.



Tägliches Nachverfolgen von erreichten Zielen

Monatliches Reporting wird zusehends durch interaktive Dashboards ersetzt. Lösungen wie SAP Business Cloud, Tableau und einige andere kombinieren die Visualisierung mit dem möglichen Aufriss (Drill-down) der zugrunde liegenden Daten. Der schon erwähnte OKR-Ansatz beinhaltet übrigens auch das tägliche oder wöchentliche Nachverfolgen von Zielerreichung. Darüber hinaus lassen sich Gamification-Aspekte einbauen, wie Abzeichen („Badges“) für besonders erfolgreiche Teams.

Der Trend insgesamt geht weg vom Jahresgespräch zwischen Mitarbeiter und Vorgesetzten – hin zu Peer-Feedback und Transparenz auf allen Ebenen der Hierarchie. So zielt die App Bonus.ly darauf ab, das Employee Engagement durch häufiges 360-Grad-Feedback und verschiedene Incentives zu erhöhen.

Die genannten Beispiele belegen, wie vielfältig die Entwicklungen sind. Die Lösungen zeigen aber insbesondere, dass es für die meisten Unternehmen interessant sein sollte, sich mit der einen oder anderen Anwendung ab sofort vertieft zu beschäftigen.

Prof. Matthias D. Mahlendorf ist akademischer Direktor des berufsbegleitenden Masters in Corporate Performance & Restructuring an der Frankfurt School of Finance & Management (siehe www.fs.de/mcpr).